



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Washington: Die US-Regierung erhöht Militärhilfen. Sowohl Israel als auch die Ukraine erhalten jeweils rund 8 Mrd. USD.
- Washington: Präsident Biden sagte, man werde die Hilfen für die Ukraine in seiner Amtszeit beschleunigen.
- Peking: Die Gewinne chinesischer Industrieunternehmen brachen per August im Jahresvergleich um 17,8% ein.
- Peking: Chinas Regierung plant ein Volumen von mehr als 250 Mrd. EUR an Konjunkturlieferungen. Zudem wurde der Mindestreservesatz um 0,50% auf 9,50% gesenkt. Der Wochenreservesatz war von 1,70% auf 1,50% reduziert worden.

EUR **Deutschland: Institute stellen sich in Herbstgutachten der Realität**

Die führenden Forschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognosen gesenkt. Das BIP dürfte 2024 um 0,1% sinken. Im März war noch ein Anstieg um 0,1% erwartet worden. Per 2025 wurde die Prognose markant von 1,4% auf 0,8% reduziert.

CNY **China will Wirtschaft ankurbeln und Wohnungsmarkt stützen**

Chinas Führung will einen Abschwung verhindern. Sie verpflichtete sich dazu, das für dieses Jahr angestrebte Wirtschaftswachstum zu erreichen und die Krise auf dem Immobilienmarkt zu stoppen. Das oberste Entscheidungsgremium der regierenden KP unterstrich die Notwendigkeit, die „antizyklischen“ Anpassungen der Steuer- und Geldpolitik zu verstärken. Es gebe neue Situationen und Probleme, die bei den derzeitigen wirtschaftlichen Operationen auftauchten. Diese erforderten Verantwortung und Dringlichkeit.

CHF **Schweiz: Notenbank senkt Leitzins um 0,25%**

Die Notenbank senkte den Leitzins gestern erwartungsgemäß von zuvor 1,25% auf 1,00%. Es war der dritte Zinsschritt um 0,25% im laufenden Jahr.

KOMMENTAR

Keine Überraschung

Keine Überraschung

Negativ

Massiv

Negativ

Positiv

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.1127	- 1.1189	1.1163	- 1.1178	Positiv
EUR-JPY	160.76	- 161.92	161.81	- 162.56	Neutral
USD-JPY	144.12	- 145.21	144.77	- 145.56	Negativ
EUR-CHF	0.9448	- 0.9480	0.9455	- 0.9470	Neutral
EUR-GBP	0.8327	- 0.8346	0.8331	- 0.8341	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.950 Punkten
- Ab 18.150 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	19.238,36	+319,86
EURO STOXX50	5.039,31	+126,14
Dow Jones	42.210,69	+256,45
Nikkei	38.964,65 (05:44)	+39,02
CSI300	3.678,98 (05:44)	+133,66
S&P 500	5.749,71	+23,09
MSCI World	3.720,51	+24,62
Brent	71,45	-2,06
Gold	2.672,70	+11,60
Silber	31,93	+0,05

TV-TERMINE/VIDEOS



[Video mit Bernd Heller „Smartes Geld“](#)

[FTD „Hellmeyer der Woche“ KW 39](#)

Märkte: Viele positive Katalysatoren - Deutschland: Institute stellen sich in Herbstgutachten der Realität - China will Wirtschaft ankurbeln und Wohnungsmarkt stützen

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,1170 (05:18 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1127 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 145,03. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,00. EUR-CHF oszilliert bei 0,9457.

Märkte: Viele positive Katalysatoren

Der Finanzmarkt war in den letzten 24 Handelsstunden vielen positiven Katalysatoren ausgesetzt, die partiell Kursfeuerwerke auslösten, insbesondere an Aktienmärkten Chinas und Hongkongs.

Die Revisionen des US-BIP seitens des BEA lieferten wider Erwarten positive Anpassungen. So wuchs das BIP 2021 0,3% stärker (jetzt 6,1%). 2022 lag die positive Anpassung bei 0,6% (jetzt 2,5%) und per 2023 waren es +0,4% (jetzt 2,9%).

Das Datenpotpourri (siehe unten) war zu größten Teilen unterstützend. Die Geldmengenaggregate nahmen in der Eurozone stärker als erwartet zu. Spaniens Einzelhandel reüssiert und deutsche Verbraucher sind etwas weniger negativ gestimmt. Bis auf eine negativere Stimmungslage im Kansas City Fed-Bezirk (Composite Index) lieferten US-Daten positive Impulse. Das BIP-Wachstums (annualisiert) wurde bei 3% bestätigt. Die Unternehmensgewinne nahmen im 2. Quartal deutlich stärker als zunächst berechnet zu. Die Auftragseingänge für langlebige Wirtschaftsgüter waren unerwartet widerstandsfähig.

Zudem lieferte die Regierung Chinas weitere Details der massiven Konjunkturstützung. Sie plant ein Volumen von mehr als 250 Mrd. EUR an Konjunkturlösungen. Zudem wurde der Mindestreservesatz um 0,50% auf 9,50% gesenkt. Der Wochenreposatz war von 1,70% auf 1,50% reduziert worden. Als Folge wurde die Schwäche der Gewinne der Industrie Chinas ignoriert.

Aktienmärkte: Late Dax +1,95%. EuroStoxx 50 +2,57%, S&P 500 +0,40%, Dow Jones +0,61%, US Tech 100 +0,70%

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:47 Uhr: Nikkei (Japan) +0,10%, CSI 300 (China) +3,77%, Hangseng (Hongkong) +3,57%, Sensex (Indien) +0,03% und Kospi (Südkorea) -0,29%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,17% (Vortag 2,19%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 3,80% (Vortag 3,79%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR konnte sich gegenüber dem USD geringfügig befestigen (+0,0028). Gold bewegt sich mit 2.672,70 USD weiter nah der historischen Höchstmarke (2.685 USD), während Silber leicht an Boden gewann (31,93 USD, +0,05).



Folker Hellmeyer
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Institute stellen sich in Herbstgutachten der Realität

Die führenden Forschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognosen gesenkt. Das BIP dürfte 2024 um 0,1% sinken (2023 -0,3%). Es wäre der zweite Rückgang in Folge, **obwohl die Weltwirtschaft im identischen Zweijahreszeitraum um wohl 6,4% zulegen wird**. Im März war ein Anstieg um 0,1% erwartet worden. Per 2025 wurde die Prognose von 1,4% auf 0,8% reduziert.

Kommentar: Man stellt sich sehr spät der Realität per 2024 und predigt Hoffnung per 2025. Nehmen wir das Gutachten unter die Lupe!

O-Ton: Neben der konjunkturellen Schwäche belastet der strukturelle Wandel die deutsche Wirtschaft. Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel und der stärkere Wettbewerb mit Unternehmen aus China haben strukturelle Anpassungsprozesse ausgelöst, die die Wachstumsperspektiven der deutschen Wirtschaft dämpfen.

Kommentar: Die Weltkonjunktur läuft mit 3,2%! Wo ist eine konjunkturelle Schwäche? Deutschland fällt gegenüber allen bedeutenden Wirtschaftsnationen ab, die mit einer identischen globalen Konjunkturlage konfrontiert sind. Auch diese Länder sind mit stärkerem Wettbewerb aus China konfrontiert. Sie sind mit höheren Zinsen konfrontiert wie wir auch (Ausnahme Japan). Die meisten dieser erfolgreicherer Länder haben auch ein demografisches Problem. Das Gutachten erinnert eher an eine „Regierungsentschuldigung“!

*Der im Gutachten thematisierte Strukturwandel hat mit einer ideologischen Form der **Energie-** und der Wirtschaftspolitik zu tun! Es handelt sich um Investitionsverweigerung der Wirtschaft, weil die Rahmendaten des Standorts nicht mehr konkurrenzfähig sind. Hintergrund ist auch die Abkehr vom Leistungsprinzip. Der Niedergang ist politisch selbstverantwortet.*

Seit Jahren warnen wir in diesem Report. Wo waren die Institute seinerzeit, opportunistisch „Händchen haltend“ in Berlin an den Trögen der Macht? Wo waren die Wirtschaftsmedien? Wieso wurden kritische Stimmen aus dem ÖRR entfernt (Pluralismus/Demokratie)?

Der Niedergang hat auch etwas mit einer Außenpolitik zu tun, die bei uns nicht interessenorientiert ausfällt (Gegenteil USA und Japan!).

Zu größten Teilen sind alle tragenden Probleme durch unsere Regierungspolitik seit rund 14 Jahren hausgemachter Natur. Rollt man mit dem Gutachten der Regierung „einen freundlichen Teppich“ aus, um Verantwortlichkeiten zu verwischen?

*Ich stelle hier noch einmal Expertise für die Bundesregierung und alle Parteien **kostenlos** zur Verfügung. Wenn diese genannten Probleme sportlich bereinigt werden, klappt es auch wieder mit der Wirtschaft!*

Thema	Wertung	Maßnahmen
Nachhaltige Energieversorgungssicherheit	Nicht gegeben	Nutzung aller Ressourcen, Atomkraft, interessenorientierte Sanktionspolitik
Konkurrenzfähigkeit Energiepreise	Nicht gegeben	Interessenorientierte Sanktionspolitik (siehe Japan, USA)
IT-Status	Schwach	„IT-Airbus“
Infrastruktur	Schwacher Durchschnitt	Massiver Ausbau
Bürokratie	Hoch	Massiver Abbau
Hochsteuerland	Ja	Steuersenkungen
Bildungsniveau	Fallend	Neuer Ansatz
Fachkräftemangel	Hoch	Anreizsystem (Rentner)
Demografie	Negativ	Familienförderung
Anspruchsgesellschaft	Ja	Abbau Sozialstaat
Leistungsgesellschaft	Nein	Anreizsysteme, Steuerpolitik
Außenpolitische Vertretung (z.B. „Snowden, Northstream“)	?	?

Weiter mit Kontext des Gutachtens: Im kommenden Jahr dürfte eine langsame Wirtschaftserholung einsetzen.

Kommentar: Sollte nicht an den zuvor genannten Themen sportlich gearbeitet werden, werden wir das Prognoseanpassungsverfahren von 2024 auch 2025 erleben. Jeder Tag, der vergeht, ohne die Problemfelder zu adressieren, bedeutet weiteren Substanzverlust, auch korreliert mit gesellschaftspolitischem und politischem Stabilitätsverlusts (Kraft des normativ Faktischen).

Weiter zum Gutachten: Die hartnäckige Konjunkturlaute dürfte nicht spurlos am Arbeitsmarkt vorbeigehen. In diesem und im kommenden Jahr soll die Arbeitslosenquote auf 6% steigen. Zum Vergleich: 2023 betrug sie 5,7%.

Kommentar: Es ist keine Konjunkturlaute, sondern ein Strukturproblem, das sich konjunkturell auswirkt! Die Arbeitslosenquote stand im Mai 2022 bei 5%, jetzt bei 6%. Die Quote der Eurozone steht am Allzeittief von 6,4%. Wird nicht an den genannten Stellschrauben gedreht, ist die Arbeitsmarktprogno des Gutachtens sehr revisionsanfällig! Das war höflich ...

Entspannung erwarten die Ökonomen bei der Inflation. In diesem Jahr sollen die Verbraucherpreise um durchschnittlich 2,2% steigen (Vorjahr 5,9%).

Kommentar: Grundsätzlich zunächst kein Widerspruch!

China will Wirtschaft ankurbeln und Wohnungsmarkt stützen

Chinas Führung will einen Abschwung verhindern. Sie verpflichtete sich dazu, das für dieses Jahr angestrebte Wirtschaftswachstum zu erreichen und die Krise auf dem Immobilienmarkt zu stoppen. Das oberste Entscheidungsgremium der regierenden KP unterstrich die Notwendigkeit, die „antizyklischen“ Anpassungen der Steuer- und Geldpolitik zu verstärken. Es gebe neue Situationen und Probleme, die bei den derzeitigen wirtschaftlichen Operationen auftauchten. Diese erforderten Verantwortung und Dringlichkeit.

Anfang der Woche hatten die Behörden das größte Konjunkturprogramm des Landes seit der Corona-Pandemie vorgestellt. Die Industriestaaten-Organisation OECD geht davon aus, dass das BIP in diesem Jahr um 4,9% wachsen wird, 2025 dann um 4,5%.

Das Politbüro erklärte, dass die notwendigen Steuerausgaben garantiert werden sollten. Staatliche Investitionen sollten mit Staatsanleihen und Sonderanleihen unterstützt werden. Die Politik müsse auch die Krise am Immobilienmarkt stoppen. Der Bau neuer Gewerbeimmobilien solle hingegen kontrolliert werden. China werde auf die Sorgen der Menschen reagieren. Dazu solle die Politik der Wohnungsbeschränkungen angepasst und die Hypothekenzinsen gesenkt werden.

Kommentar: Chinas Führung nimmt eine klare Position ein und liefert verbal eine zweite Runde nach dem Zins- und Maßnahmenpaket. Wir schauen weiter sehr interessiert Richtung Peking und messen an Daten und Fakten.

Skandal: USA beabsichtigen früheren georgischen Premier zu sanktionieren

Hintergrund: Laut eines Artikels des Libertarian Institute ([Link](#)) beabsichtigt die US-Regierung den früheren Premierminister Georgiens Bidzina Ivanishvili wegen seines Widerstands eines Beitritts Georgiens zu der Nato und der EU zu sanktionieren.

Kommentar: Die USA verbieten sich jedwede Einmischung in die US-Innenpolitik durch ausländische Mächte und Kräfte. Das ist im Einklang mit der UN Charta Artikel 2.

Was hier offensichtlich geplant ist, ist ein Eingriff in die Souveränität Georgiens. Das ist ein Skandal. Wo ist der Aufschrei der EU und in der EU ob dieser nicht tolerierbaren Vorgehensweise, denn wir stehen doch für Völkerrecht oder doch nur nach Belieben Dritter?

Wieso erinnert das an die Vorläufe zum Maidan 2014? Geht es schon wieder los?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Geldmenge M-3 nimmt etwas Fahrt auf!

Die Geldmenge M-3 der Eurozone verzeichnete per August im Jahresvergleich einen Anstieg um 2,9% (Prognose 2,6%, Vormonat 2,3%). Kredite an Haushalte legten im Jahresvergleich um 0,6% (Vormonat 0,5%) zu. Kredite an Unternehmen stiegen im Jahresvergleich um 0,8% nach zuvor 0,6%.

Deutschland: Der GfK-Konsumklimaindex legte per Oktober leicht von zuvor -21,9 (revidiert von -22,0) auf -21,2 Punkte zu (Prognose -22,5).

Spanien: Die Einzelhandelsumsätze verzeichneten per Berichtsmonat August im Jahresvergleich einen Anstieg um 2,3% nach zuvor 1,1% (revidiert von 1,0%).

USA: Auftragseingang widerstandsfähiger als erwartet

Das BIP ist laut finaler Berechnung per 2. Quartal 2024 in der annualisierten Fassung um 3,0% (Prognose und vorläufiger Wert 3,0%) gestiegen.

Die Unternehmensgewinne stiegen per 2. Quartal 2024 im Quartalsvergleich laut Revision um 3,5% gestiegen (vorläufiger Wert 1,7%).

Der Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter war per Berichtsmonat August im Monatsvergleich unverändert (Prognose -2,6%, Vormonat revidiert von 9,8% auf 9,9%).

Der Index anhängiger Hausverkäufe stieg per August von zuvor 70,2 auf 70,6 Punkte.

Der Kansas City Fed Composite Index sank per Berichtsmonat September von zuvor -3 auf -8 Zähler.

Die Arbeitslosenerrträge stellten sich per 21. September 2024 auf 218.000 (Prognose 225.000) nach zuvor 222.000 (revidiert von 219.000).

Russland: Devisenreserven legen weiter zu

Die Devisenreserven lagen per 20. September 2024 bei 625,2 Mrd. USD nach zuvor 617 Mrd. USD. Es ist der höchste Stand seit März 2022.

China: Industriegewinne per August im Jahresvergleich bei -17,8%

Die Gewinne der Industrieunternehmen nahmen von Januar bis August im Jahresvergleich um 0,5% zu (Phase Januar bis Juli 2024 3,6%). Im Jahresvergleich kam es per August zu einem Rückgang um 17,8%.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützung bei 1.0980 – 1,1010 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Frankreich:</u> Verbraucherpreise (M/J), vorläufig	Sep.	0,6%/2,2%	-0,8%/2,0%	08.45	Jahresvergleich entspannter?	Mittel
EUR	<u>Spanien:</u> BIP final (Q/J)	2.Q.	0,8%/2,9%	0,8%/2,9%	09.00	Bestätigung starker Werte?	Mittel
EUR	<u>Spanien:</u> Verbraucherpreise, vorläufig (J)	Sep.	2,4%	1,9%	09.00	Entspannter?	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> Arbeitslosenrate saisonal bereinigt	Sep.	6,0%	6,0%	10.00	Zunahme der Arbeitslosen um 12.000?	Mittel
EUR	Economic Sentiment Index	Sep.	96,6	96,5	11.00	Wenig Veränderung?	Mittel
GBP	CBI Index Einzelhandel	Sep.	-27	-.-	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Persönliche Einkommen Persönliche Ausgaben (beides M)	August	0,3% 0,5%	0,4% 0,3%	14.30	Keine neuen Erkenntnisse?	Gering
USD	PCE Preisindex (J) PCE Kernrate (J)	August	2,5% 2,6%	2,3% 2,7%	14.30	Gesamtrate entspannter?	Mittel
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart der Uni Michigan, finaler Wert	Sep.	69,0	69,3	16.00	Divergenz zum Pendant des Conference Board?	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an